

Pädagogisches Konzept (Stand 09.2023)

**Veex – BNE zertifiziertes Institut für
erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen e.V.**



„Die reinste Form des Wahnsinns ist es,
alles beim Alten zu lassen und zu hoffen,
dass sich etwas verändert“

Albert Einstein



Inhalt

1. Allgemeine Informationen zu Veex e.V.	2
2. Wer oder was verbirgt sich hinter Veex e.V.	2
2.1 Ziele des Instituts	3
2.2 Zielgruppe	3
2.3 Zeit & Dauer	4
3. Bildung und das Verständnis vom Lehren & Lernen	4
4. BNE trifft auf soziale, emotionale & interkulturelle Bildung	5
5. Bildung für nachhaltige Entwicklung	8
6. Arbeitsweise & Lern- und Erfahrungsräume	9
7. Problemaufriss & Bedarf	11
7.1 Lösungsansatz	13
8. Finanzierung	14
9. Handelnde Akteure bei Veex	14
10. Erfahrungen / Kompetenzen / Kooperationen	15
11. Lern- und Erfahrungsräume in Berchum	15
12. Bildungskonzepte Gesamtübersicht	16
13. Pädagogisch & didaktischer Nutzen	18
14. Qualität verstanden als Transformation	19



Veex – BNE zertifiziertes Institut für erfahrungsorientiertes Lehren & Lernen e.V.
Förderung von sozialen, emotionalen und interkulturellen Kompetenzen & Future Skills
Kontakt: www.veex.de; info@veex.de; M. 0178 719 08 01; M. 0157 349 98 302

1. Allgemeine Informationen zu Veex e.V.

Name: Veex BNE zertifiziertes Institut für erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen

Vertretungsberechtigt: Axel Dombrowski, 1. Vorsitzender

Instituts- & Projektleitung - Ansprechpartnerin: Andrea Bock-Dombrowski

Praxisanleitung Dualstudierende: Anna Hauschild & Dennis Beck

Postanschrift: Staplackstraße 2, 58091 Hagen, M: 0178 71908 01

Sitz & Durchführungsort: Veex e.V., Ergster Weg 59, 58093 Hagen, M: 0157 349 98 302

Art & Rechtsform: Eingetragener Verein, gemeinnützig tätig, freier Träger der Jugendhilfe.

Internetseite: <https://www.veex.de/>

Instagram: [veex_hagen](https://www.instagram.com/veex_hagen/?hl=de) - https://www.instagram.com/veex_hagen/?hl=de

YouTube: https://www.youtube.com/channel/UCzmM8L4IBJ1FeDQ9_HsGbEw

Kontakt: info@veex.de; a.bock-dombrowski@veex.de

2. Wer oder was verbirgt sich hinter Veex e.V.

Veex erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen wurde im Jahr 1998 von Andrea Bock-Dombrowski in Hagen (NRW) gegründet. Mittlerweile ist Veex e.V. ein eingetragener Verein, BNE zertifiziert, freier Träger der Jugendhilfe und gemeinnützig tätig. Der Verein unterstützt Kinder, Jugendliche, Eltern & Lehrende in ihren täglichen Herausforderungen. Dabei verfolgt er ausschließlich und unmittelbare mildtätige Zwecke in der Bildungsarbeit, vor allem auf der Grundlage des gemeinsamen Agierens, des gemeinsamen Erlebens und des gemeinsamen Handelns. Es werden ganzheitliche, individuelle Lernprozesse angeregt, die sich positiv auf das Verhalten der Teilnehmenden und damit auch auf das Umfeld, die Umwelt und den Alltag auswirken. Der Verein hat den Anspruch partizipativ und sinnstiftend mit den Teilnehmenden, auf freiwilliger Basis, zu interagieren. **Veex e.V.** hat seinen Hauptsitz in Hagen-Berchum (NRW), mit 43,3 % hat Hagen den landesweit höchsten Migrationsanteil, der Verein fördert das gemeinsame Zusammenleben und die Chance die in der Vielfalt an Kulturen, Religionen, Voraussetzungen, Lebensstilen, steckt.

Neben der Förderung von sozialen und interkulturellen Kompetenzen orientieren sich die Seminarbaustein an den 17 SDGs zum Themengebiet Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Schwerpunkte daraus sind: SDG 4 hochwertige & gleichberechtigte Bildung und SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Mit den BNE orientierten Seminarbausteinen vermittelt Veex e.V. Gestaltungskompetenz. Diese soll dazu beitragen, die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft zukunftsfähig zu gestalten, ganz im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Unter Gestaltungskompetenz werden u. a. die Fähigkeiten verstanden, Wissen über zukunftsfähige Entwicklung anwenden zu können und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung zu erkennen. Zu diesen Kompetenzen zählen u.a. vernetztes und vorausschauendes Denken, Handeln und Planen sowie Empathie- und Reflexionsfähigkeit.

2.1 Ziele des Instituts

Ziele sind es, alle Menschen in ihrer Weiter- Entwicklung zu unterstützen. In der BNE-Arbeit vermittelt das Team von Veex e.V. allen interessierten Menschen die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung (Details entnehmen Sie dem Kapitel 3.). Ein Schwerpunkt liegt darüber hinaus in der Förderung sozialer und interkultureller Kompetenzen sowie sogenannter Future Skills. Dazu gehört die Förderung von Gestaltungs- Kommunikations-, Kooperations- und ein hohes Maß an Problemlösungskompetenz. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden darin unterstützen die eigene Haltung kritisch zu hinterfragen und sich in andere Menschen und Situationen hineinversetzen zu können. Die Dimensionen Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden in den partizipativen BNE-Angeboten gleichwertig einbezogen. Der Arbeitsweise liegt im Wesentlichen zugrunde, dass Lernen als aktiver, eigenverantwortlicher und selbstgesteuerter Prozess zu verstehen ist. Ganzheitliche Zusammenhänge werden handlungsorientiert erschlossen.

Es braucht uns ALLE um die komplexen, lokalen, regionalen und globalen Herausforderungen der heutigen und ganz besonders der morgigen Zeit anzugehen. In den Lernarrangements nimmt das Team von Veex e.V. explizit Bezug auf die SDGs. Kritische Fragen zu den Verflechtungen und Zielkonflikten zwischen und innerhalb einzelner SDGs, die Spannungen und Unklarheiten beinhalten, sind erwünscht und führen zu einer vertieften Auseinandersetzung.

Die primären Ziele der Workshops entnehmen Sie den einzelnen Lernarrangements und den damit verbundenen Zielsetzungen.

2.2 Zielgruppe

Für eine nachhaltige Entwicklung ist ein systemischer Ansatz unabdingbar, aus diesem Grund unterstützt Veex e.V. "Alle Menschen". Der Schwerpunkt liegt in der Arbeit mit multiprofessionellen Teams, Kindern und Jugendlichen ab 5 Jahren, Eltern, Pädagog*innen, Lehrende, Schulamts, schulpsychologische Beratungsstellen, Polizei Hagen, ...



2.3 Zeit & Dauer

Bei den BNE-Bildungsveranstaltungen haben Sie die Wahl zwischen Halbtages-, Tages- und längerfristigen Vertiefungsblöcken über das Jahr verteilt und/ oder auch Projektwochen.

3. Bildung und das Verständnis vom Lehren & Lernen

Im Wörterbuch der Pädagogik wird der Begriff der Bildung als ein, wenn nicht sogar als der Grundbegriff der Pädagogik in Deutschland beschrieben (Böhm & Seichter, 2022, S. 75). Im Begriff der Bildung, spiegeln sich das jeweilige Selbst- und Weltverständnis des Menschen wider. Aus diesem Grund kann er nur in seiner historisch-systematisch-dynamischen Vielschichtigkeit erschlossen werden (vgl. Böhm & Seichter, 2022, S.75). Bildung wird meist in den spannungsreichen Dualen von „Bildung und Erziehung“ oder auch „Bildung und Ausbildung“ zugleich abgrenzend und verknüpfend präsent (vgl. Tenorth, 2020, S.1). Wobei die Abgrenzung nicht immer präzise unterschieden wird. Die Begriffe erscheinen immer neu dann, wenn die Bedingungen des Aufwachsens der jungen Generation, das von ihr erwartete Verhalten oder die Struktur und die Leistungen des Bildungssystems behandelt werden. Dann bestimmt der Begriff der Bildung den deutschen Diskurs über Gegenwart und Zukunft der Gesellschaft, ja der Menschheit, und zwar in höchst vielfältiger Weise (Tenorth, 2020).

Für Veex wird Bildung im Wesentlichen vom Individuum aus, gedacht und ist im Gegensatz zu Erziehung als eine aktive und maßgeblich selbstverantwortete Tätigkeit zu sehen (vgl. Tenorth, 2013). Der Mensch wird als Akteur in der Welt, mit Rechten und Pflichten verortet, der darin unterstützt wird dem Ideal eines "mündigen", selbständig denkenden und selbst lernenden Menschen näher zu kommen. Als unverzichtbare Voraussetzung der Mündigkeit, sind die Freiwilligkeit, die Selbstbestimmung und das forschende Lernen. Bildung wird als ein lebenslanger Prozess gesehen, in dem sich der Mensch die Welt selbsttätig aneignet und sich und die Welt zugleich gestaltet, so dass er seine Identität findet und zum "Gebildeten" wird.

Lehren & Lernen

Veex e.V. steht für erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen, aber was versteht das Team von Veex darunter? Das Wort Lehren wird oft in Verbindung mit Lernen gebraucht, es bezeichnet laut Böhm und Seichter (2018, S. 300) die Weitergabe von Wissen, Erfahrung und Überzeugung an eine oder mehrere Personen. Lehren beabsichtigt erfolgreiches Lernen, da Lernen vom Subjekt ausgeht, führt Lehren aber nicht zwangsweise zum Lernen. So wie vieles gelernt wird, ohne es zu lehren. Dementsprechend kann Lehren sowohl informell, formell, spontan als auch geplant, organisiert und institutionalisiert erfolgen, so auch beim Lernen. Laut Holzkamp geht es dem lernenden Subjekt beim Lernen immer um die Überwindung einer Kompetenzdiscrepanz, in gesellschaftlichen Lebenszusammenhängen. Mit der Überwindung dieser



Veex – BNE zertifiziertes Institut für erfahrungsorientiertes Lehren & Lernen e.V.
Förderung von sozialen, emotionalen und interkulturellen Kompetenzen & Future Skills
Kontakt: www.veex.de; info@veex.de; M. 0178 719 08 01; M. 0157 349 98 302

Kompetenzdiskrepanz wird eine gesellschaftliche Teilhabe, Gestaltung und Mitwirkung ermöglicht. In diesem Zusammenhang, möchte Veex die Menschen in den Workshops zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen und die Gestaltungskompetenzen fördern.

4. BNE trifft auf soziale, emotionale & interkulturelle Bildung

„We do not learn from experience ... we learn from reflecting on experience“ John Dewey

Veex erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen e.V.

Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft auf soziale Kompetenz



Veex e.V. stellt die These auf: Ohne soziale, emotionale und interkulturelle Kompetenzen ist keine Bildung für nachhaltige Entwicklung möglich.

Weltweite Armut, Pandemien, Artensterben, Hochwasserkatastrophen, steigende Meeresspiegel, Dürren oder auch Kriege, die Herausforderungen, die damit verbunden sind, betreffen uns alle. Mit der Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft unter dem Dach der Vereinten Nationen auf 17 globale Ziele für eine bessere Zukunft geeinigt. Leitbild der Agenda 2030 ist es, weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Den Leitspruch: „Das HEUTE nicht auf KOSTEN von MORGEN“ kennen wohl die meisten Akteure. Dies umfasst eine Schnittmenge aus ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten. Dabei unterstreicht die Agenda 2030 die gemeinsame Verantwortung aller Akteure: Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft – und jedes einzelnen Menschen. Als außerschulischer Bildungsort unterstützt Veex diese Bemühungen mit außerschulischer Bildung, außergewöhnlichen Methoden und den dazugehörigen Workshops zu ganz unterschiedlichen Schwerpunkten. Das Institut verfolgt dabei das Ziel die



sozialen, emotionalen und interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmenden zu fordern und zu fördern. Die pädagogischen Grundlagen stützen sich auf das soziale Lernen, die Interkulturelle Bildung und das Globales Lernen. Damit soll der Grundstein gelegt werden, damit im zweiten Schritt eine Bildung für nachhaltige Entwicklung möglich wird. Viele kennen das plakative Bild vom Schemel mit seinen drei Beinen, die die Säulen oder Beine einer nachhaltigen Entwicklung darstellen, wenn ein Bereich nicht berücksichtigt wird kippt der Schemel um. Denn eine nachhaltige Entwicklung ist eine Schnittmenge aus allen Bereichen. So gilt es beispielsweise beim Kauf einer Jeans die Arbeitsbedingungen, die Löhne, eine bezahlbar Jeans, die Wege einer Jeans, die Herstellung und damit verbundene Ressourcen zu berücksichtigen. Aber was hält die Beine zusammen, was verbirgt sich hinter dem Sitz?

Unsere These

Soziale Kompetenzen

Soziale Kompetenzen

Ökonomie Soziales Ökologie

Veex – BNE zertifiziertes das Institut für erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen, Deeskalation & Konfliktmanagement, Moderation & Beratung
Kontakt: www.veex.de, Instagram: [veex_hagen](https://www.instagram.com/veex_hagen), Mail: info@veex.de, Andrea Bock-Dombrowski M.0178 719 08 01

Die Veex e.V. These ist; Soziale Kompetenz und erweitert soziale, emotionale und zunehmend interkulturelle Kompetenz. Innerhalb dieser Kompetenzgruppe steht im speziellen die Förderung von Problemlösekompetenz im Zentrum. Dabei sind soziale Kompetenzen immer auch Kontextabhängig wie folgende Beispiele darstellen:

- Unterschiedliche persönliche kommunikative Distanzzonen
- Bulgarien – Nicken & Kopf schütteln sind entgegengesetzt
- Stiller Fuchs – Gruß Zeichen türkischer Nationalisten/ graue Wölfe & in Italien gehörnte/r Ehefrau/Ehemann & in KITAS oft als Schweigefuchs bezeichnet
- An die Stirn tippen – du bist aber clever
- Asiatische Raum/ z.B. in Japan ist die Hände schütteln zur Begrüßung tabu



Während das Team von Veex e.V. in der einen Hälfte seiner Seminare & Workshops die sozialen, emotionalen und interkulturellen Kompetenzen von Teilnehmenden fördert und dabei auf der Persönlichkeitsebene– und der zwischenmenschlichen Ebene und damit auch auf der lokalen Ebene bleibt, erweitert sich die Perspektive in der anderen Hälfte der Workshops zum Themenbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Unterschied ist beispielsweise in den Reflexionsfragen zu erkennen:

- Wie beeinflusst mein Verhalten das Klima in der Klasse vs. Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen?
- Welche Auswirkungen hat beispielsweise, wie ich mit anderen spreche und wie ich mit dem Eigentum anderer Mitschüler*innen umgehe? Vs. Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche?
- Welche Konflikte führen zu Mobbing, Ausgrenzung, Streit? Vs. Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten, Terror und Flucht?
- Oder was können wir gegen Armut tun?



... und dann ist da noch die Sache mit der Vielfalt, die Welt ist bunt und mit ihr die Menschen, die darauf leben mit ihren individuellen Voraussetzungen, Lebensstilen, Konzepten, Kulturen, Religionen, Milieus, ... und der damit zusammenhängenden Erziehung und Sozialisation. Wenn sich unsere Lebenswelten stark überschneiden, halten sich die Herausforderungen in



Grenzen. Je unterschiedlicher die Lebenskonzepte, desto herausfordernder allerdings häufig das Miteinander, Unterschiedlichkeit und Vielfalt soll als Chance begriffen werden und das geht nicht von allein. Da ist Toleranz gefragt. Wir gehen häufig davon aus, dass unsere Werte und Moralvorstellungen die richtigen & besseren sind. Da ist die Förderung emotionaler und interkultureller Bildung gefragt und dies zunächst ohne weitere Dimensionen.

5. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit dem erweiterten Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung, erweitern wir unseren Blick. Die Teilnehmenden sind gefestigt in ihren Persönlichkeiten, mit ihren sozialen-, emotionalen- und interkulturellen Kompetenzen nehmen Sie eine regionale, lokale und globale Perspektive ein, bei der die Dimensionen Ökonomie, Soziales, Ökologie und Politik gleichwertig berücksichtigt werden. Die pädagogischen Grundlagen der BNE-Arbeit von Veex e.V. stützen sich auf die Interkulturelle Bildung, die Umweltbildung und das Globales Lernen. Mit den BNE orientierten Seminarbausteinen orientiert sich Veex e.V. an den BNE-Leitlinien NRW (<https://www.bne.nrw/bildungsbereiche/schule/leitlinie/>). Es geht um die elementare Frage: Wie eine sozial gerechte, wirtschaftlich erfolgreiche und ökologisch verträgliche gesellschaftliche Entwicklung so gestaltet werden kann, dass alle Menschen – sowohl gegenwärtig als auch zukünftig lebende Generationen – ein gutes Leben führen können? Ausgehend von dieser Fragestellung haben Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und in dem Zusammenhang auch unsere BNE-Workshops, die Aufgabe, die Teilnehmenden angesichts der komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen. Die vorliegenden BNE-Leitlinien und unsere Veex Leitlinien geben sowohl dem Team als auch den Teilnehmenden eine Orientierung für die Sicherung fachlicher Qualität, die an den Zielen von BNE ausgerichtet sind. Diese soll dazu beitragen, die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft zukunftsfähig zu gestalten, ganz im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Veex fördert in seinen Workshops Gestaltungskompetenz, darunter werden die Fähigkeiten verstanden, Wissen über zukunftsfähige Entwicklung anwenden zu können und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung zu erkennen. Zu diesen Kompetenzen zählen u.a. vernetztes und vorausschauendes Denken, Handeln und Planen sowie Empathie- und Reflexionsfähigkeit. Ziele sind es, die eigene Haltung zu hinterfragen und sich in andere Menschen und Situationen hineinversetzen zu können. Die Dimensionen Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden in unseren partizipativen Angeboten gleichwertig einbezogen. Unserer Arbeitsweise liegt im Wesentlichen zugrunde, dass Lernen als aktiver, eigenverantwortlicher und selbstgesteuerter Prozess zu verstehen ist. Ganzheitliche Zusammenhänge werden handlungsorientiert erschlossen. Dies gibt eine Mischung aus bewegungsorientierten, kreativen, experimentellen und herausfordernden Elementen in und mit der Natur. Es braucht uns



ALLE um die komplexen, lokalen, regionalen und globalen Herausforderungen der heutigen Zeit anzugehen. In den Lernarrangements nehmen wir explizit Bezug auf die SDGs. Kritische Fragen zu den Verflechtungen und Zielkonflikten zwischen und innerhalb einzelner SDGs, die Spannungen und Unklarheiten beinhalten, sind erwünscht und führen zu einer vertieften Auseinandersetzung.

6. Arbeitsweise & Lern- und Erfahrungsräume

Das Team von Veex arbeitet bedarfsorientiert flexibel mit vielfältigen außergewöhnlichen Methoden nach Möglichkeit 365 Tage draußen in der Natur. Die genutzten Methoden ermöglichen neben einer kognitiven auch eine emotionale Begegnung, dieser Schritt erfordert Mut, Offenheit und einer positiven Grundhaltung Fehlern und Veränderungsprozessen gegenüber. Die Module haben keinen Event- sondern einen Prozesscharakter. Das bedeutet, dass ein Prozess nur bedingt planbar ist und somit Spielraum für Neues entsteht.

Unser Leitbild gibt uns Sicherheit und Struktur im täglichen Miteinander und dem damit verbundenen gemeinsamen lebendigen Lehren und Lernen, welches auf interaktive Weise mit dem Fokus auf die Teilnehmenden gestaltet wird, um forschendes, erlebnisorientiertes und transformatives Lernen zu ermöglichen.

Geborgenheit, positive Beachtung, konstruktive Kritik, kooperatives Verhalten und Gemeinschaftsgefühl werden in den Seminaren ganzheitlich gefördert. Die Teilnehmenden sollen sich mit Freude in einer Gemeinschaft weiterentwickeln. Ziel ist es, Vielfalt zu erleben und eine individuelle Transformation anzuregen, die sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung und auf unsere Umwelt auswirkt.

Wie bereits in den vorherigen Kapiteln verfasst, stützen sich die pädagogischen Grundlagen auf das soziale Lernen, die Interkulturelle Bildung, die Umweltbildung und das Globales Lernen. Veex e.V. verbindet wissenschaftliches Wissen mit Praxiswissen. Dabei orientiert sich das Team unter anderem an den BNE-Leitlinien NRW (<https://www.bne.nrw/bildungsbereiche/schule/leitlinie/>) und folgenden Werten:

Auf 7 Grundwerte hat sich das Team von Veex e.V. in der täglichen Arbeit geeinigt:

1. Humor & Gelassenheit

Wer mit Menschen zusammenarbeitet weiß, dass sich die unterschiedlichen Moralvorstellungen, Ansichten, Erfahrungen und die daraus resultierenden Erwartungen auf die Kooperation und Kommunikation auswirken. Diese Auswirkungen sind nicht immer ganz unanstrengend. Humor und Gelassenheit sind aus unserer Sicht wichtige Bestandteile des Lebens,



Lehrens, des Lernens und der Resilienz. Freudehormone fressen Kampf- bzw. Stresshormone auf, das macht das Leben leichter.

2. Vertrauen

Wir vertrauen darauf, dass wir uns aufeinander verlassen können und darauf, dass jeder das, was er tut, leidenschaftlich und unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen ausübt. Der Blick auf das Wohlergehen zukünftiger Generationen leitet uns. Wir bleiben gelassen und denken positiv.

3. Anerkennung

Die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung ist von großer Bedeutung, es fängt bei der Begrüßung im Team und der Teilnehmenden an, wird in gemeinsamen Seminaren, Festen und Ausflügen zelebriert und endet niemals. Das gilt für ein ehrliches Lob genauso wie für konstruktive und respektvolle Kritik. Wir reden nicht übereinander, sondern miteinander und fördern uns und unsere Umwelt in ihrer positiven Entwicklung.

4. Verantwortungsbewusstsein

Wir verpflichten uns, dafür zu sorgen, dass alles einen guten Verlauf nimmt und dass, wenn erforderlich, jeweils das Notwendige und Richtige getan wird, um die Entwicklung in eine positive Richtung zu lenken. In unseren Seminaren und Kursen fördern wir Problemlösungskompetenz, einen Perspektivwechsel, sowie kritisches, lösungsorientiertes und zukunftsfähiges Denken und Handeln. Lebenslanges Lernen ist für uns selbstverständlich so werden Herausforderungen und Veränderungsprozesse als Chance wahrgenommen. Wir sorgen für einen wertschätzenden Rahmen, in dem sich jeder sicher und geborgen fühlt.

5. Disziplin

Diszipliniertes Verhalten oder auch Selbststeuerungskompetenz wird genutzt, um gemeinsame Ziele zu erreichen und ein positives Klima zu schaffen. Wir halten uns an aufgestellte Regeln und gewährleisten so einen Ordnungsrahmen, indem sich jeder sicher und wohl fühlen kann. Dazu gehört es, Verhaltensweisen und Emotionen wahrzunehmen, anzuerkennen und steuern zu können. Wir bleiben gelassen und nehmen Konfrontationen nicht persönlich. Unser Ankersatz; "Niemand hat Recht, aber jeder hat Bedürfnisse" begleitet uns. Wenn sich alle daranhalten, steigert das die Moral, die Motivation und das Wohlbefinden.

6. Mut

Kritisches Denken, Partizipation und Transformation erfordern Mut. Wir wollen Mut machen und als Vorbild die Menschen animieren, sich etwas zuzutrauen. Wir fordern Aufmerksamkeit,



aktives Mitdenken und kooperatives Verhalten. Denn nur so sind wir den lokalen, regionalen und globalen Herausforderungen gewachsen. Fehler sind dabei erwünscht, Beteiligung benötigt angstfreien Raum.

7. Respekt

Wir gehen respektvoll miteinander um, dazu gehören Mensch, Tier und Umwelt. Respekt ist zunächst eine Investition. Wir sind Vorbilder und setzen auf Imitationslernen. Das fängt u.a. beim Einkauf von regionalen und fair gehandelten Bioprodukten an, setzt auf die Selbstreflexion des eigenen Konsumverhaltens, eigener Trink- und Essgewohnheiten und findet sich natürlich in der Müllvermeidung bzw. Trennung wieder. Wir sind achtsam in und mit der Natur. Wir sind aufmerksam und sammeln achtlos weggeworfenen Müll ein, welchen wir z.B. auf dem Grundstück, im Wald, Flur, ... finden. Wir unterstützen unsere Teilnehmenden dabei Antworten zu finden ohne Lösungen vorzugeben. Jeder hat das Recht auf eigene Fehler. Wer bereit ist, sich den Menschen und der Umwelt gegenüber respektvoll zu verhalten und einen respektvollen Umgang pflegt, kann erwarten, dass diese auch selbst respektvoll sind.

In den erlebnis- und erfahrungsorientierten Übungen kann das Subjekt zum Vorschein kommen. Verstehen, ohne einverstanden sein zu müssen, ist ein wichtiger Bestandteil der prozesshaften Bemühungen. Lernen sollte etwas Lebendiges und Sinnhaftes sein, es ist untrennbar mit dem Leben und den Bedürfnissen der Menschen verbunden. Das Team arbeitet leidenschaftlich und sieht sich in der Vorbildfunktion veranlasst, auch das eigene Subjekt preiszugeben, ohne den Beutelsbacher Konsens zu gefährden. Reflexionsprozesse sorgen dafür, dass das Erfahrene/ Gelernte ins Bewusstsein dringen kann. Erfahrungen lösen im Menschen Transformationsprozesse aus, dadurch entstehen neue Vernetzungen im Gehirn und eine Weiterentwicklung kann stattfinden. Es gibt Seminar- und Workshopmodule zu vielfältigen Themen, das Team konzipiert aber auch nach einer Bedarfsanalyse individuelle, bedarfsorientierte Workshops. Wir arbeiten mit erlebnis-, erfahrungsorientierten und sehr außergewöhnlichen Methoden, nach Möglichkeit 365 Tage draußen in der Natur. Dementsprechend können wir auf entsprechend viele Methoden zurückgreifen beispielsweise vielfältige Ballspiele, Balanceboards, Kooperations- und Problemlösungselementen, Juggern, Kletterelemente, Slackline, Bumball, Kinball, Yogamaterial, Trommeln, Boomwhacker, digitale Equipments und vieles mehr. Dies gibt eine Mischung aus bewegungsorientierten, kreativen, experimentellen und herausfordernden Elementen in und mit der Natur.

7. Problemaufriss & Bedarf

Veex e.V. befindet sich in Hagen in NRW, eine Stadt mit einem sogenannten Nothaushalt, wodurch keine Fördermittel fließen können. Die Stadt Hagen hat mit 43,3 % den landesweit



höchsten Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung, gefolgt von den Städten Wuppertal (42,6 %) und Düsseldorf (40,8 %) (www.statistik.lwl.org). Zu diesen Herausforderungen kommen die Auswirkungen des Ukraine Krieges und der damit verbundenen Flüchtlingswelle, die in der Statistik noch unberücksichtigt bleibt. Allein in Hagen lebt jedes vierte minderjährige Kind in den gefährdeten Stadtteilen in ärmlichen Verhältnissen, die Dunkelziffer von Kindern, deren finanzielle Situation dem Mindestsicherungsniveau entspricht, wird noch höher sein. 64 % der Kinder, die in Hagen leben, hat einen Migrationshintergrund. Ein Indikator, der das Armutsrisiko von Menschen zusätzlich erhöht. Schulen sind mit den vielen Herausforderungen überfordert und benötigen externe Hilfe.

Aktuell steht die Gesellschaft vor so vielschichtigen Herausforderungen neben der oben beschriebenen Kinderarmut und zunehmender Gewaltbereitschaft, steht die Gesellschaft vor vielfältigen Krisen in Verbindung mit der Corona Pandemie, dem Ukraine Krieg, Migration, Inklusion oder/und der Klimawandel, um nur einige zu nennen. Gesellschaftliche Herausforderungen machen sich immer auch in die Schule bemerkbar und wollen bearbeitet werden. Während die eine Herausforderung aber noch auf Lösungsmöglichkeiten wartet, kommt bereits die nächste Herausforderung dazu. Die Auswirkungen und die psychische Gesundheit vieler Kinder und Jugendlicher leidet ganz besonders unter diesen Krisen (vgl. COPSY-Studie) hier sollte die psychische Gesundheit der Lehrkräfte nicht unberücksichtigt bleiben. Der Minister Manfred Lucha äußerte sich diesbezüglich kritisch:

„Es steht zu befürchten, dass wir heute erst die Spitze des Eisbergs sehen.“

Das Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien und/ oder Migrationshintergrund und Lehrkräfte aus anspruchsvollen Stadtteilen im besonderen Maße betroffen sind, muss hier nicht explizit erwähnt werden. Mehr als fünf Millionen Menschen in NRW hatten 2018 nach Ergebnissen des Mikrozensus einen Migrationshintergrund und tragen somit ein Stück Vielfalt in sich. Das entspricht einem Anteil von 29,3 Prozent an der gesamten Bevölkerung in privaten Haushalten (knapp 18 Millionen). In Hagen leben derzeit 38.230 Migranten aus 138 Staaten dieser Erde (Stand: Februar 2019), in der Hagener Statistik sind die aktuellen Flüchtlingszahlen aufgrund des Ukraine Krieges noch unberücksichtigt. Zusätzlich haben wir es in einer individualisierten Welt mit unterschiedlichen Lebensstilen, Konzepten und Bedürfnisse zu tun, die täglich aufeinanderprallen und weitere Herausforderungen mit sich bringen. Das Leben mit und in dieser Vielfalt kann nur funktionieren, wenn wir versuchen, unterschiedliche kulturelle und lebensstilabhängige Sicht- und Herangehensweisen zu verstehen, ohne einverstanden sein zu müssen. Ein Austausch über Werte und Moralvorstellungen sollte hier die Basis sein. Unterschiedlichkeit sollte als Chance begriffen werden, das funktioniert, aber nicht ganz von



alleine! Dabei weisen Studien darauf hin, dass der Erwerb von emotional-sozialen Kompetenzen eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Miteinander darstellen und mit einer höheren Rendite einhergehen als der Erwerb von Fachkompetenzen (vgl. Edin et al., 2022). Internationale Organisationen wie die OECD oder auch die Weltbank sprechen sich seit geraumer Zeit dafür aus, soziale und emotionale Kompetenzen auch im Bereich der Bildung stärker zu beachten, da dies die mentale Gesundheit von jungen Menschen fördere (vgl. OECD, 2015; Varela et al., 2013). Aber gerade in unruhigen krisenbetroffenen Zeiten, stellen fehlende emotionale und soziale Kompetenzen eine große Herausforderung und eine Bedrohung für ein friedliches Miteinander und einen störungsfreien Unterricht dar. Unter Unterrichtsstörungen versteht das Team von Veex e.V. Ereignisse, die den Lehr-Lern-Prozess beeinträchtigen, unterbrechen oder unmöglich machen. Hier handelt es sich um zwei unterschiedliche Phänomene:

1. Auswirkungen der langanhaltenden Pandemie in Bezug auf das Stresslevel und das Sozialverhalten und
2. Herausforderungen in Bezug auf den Umgang mit Vielfalt. Hier sind beispielsweise die Themen Inklusion, Migration, LGBTQIA+ oder auch die Individualisierung der Gesellschaft zu erwähnen.

Laut einer Studie der Universität Wien zu den Themen, Stresslevel und Sozialverhalten (März 2021) kann festgehalten werden, dass Familien, die generell über mehr finanzielle und, wenn man so will, auch soziale Ressourcen verfügten, besser durch die herausfordernden Zeiten und die damit verbundene Krisen kommen. Die aktuellen Beobachtungen sind erschreckend, es scheint, als hätten viele Kinder vergessen, wie sich Menschen in einer Gemeinschaft verhalten sollten, sodass sich alle wohlfühlen und die Grundrechte nicht verletzt werden. Neben diesen Herausforderungen stehen wir vor den großen Fragen; „Wie ist ein gutes Miteinander in einer Gesellschaft und der Umgang mit Vielfalt möglich?“.

7.1 Lösungsansatz

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung - Hochwertige Bildung**
- **Soziale- emotionale – und interkulturelle Kompetenz**

Das Team von Veex e.V. hat ganz unterschiedliche innovative Bildungskonzepte erarbeitet, um den damit verbundenen Herausforderungen und Problemen zu begegnen und das Miteinander und die Verantwortungsübernahme in unserer Gesellschaft zu fördern und zu fordern, um so die Welt positiv mitzugestalten. Die pädagogische Arbeit von Veex wird und wurde bisher von Lehrkräften und Schüler*innen positiv bewertet. Unser Ansatz setzt auf eine langfristige Zusammenarbeit im Netzwerk, mit den Schulen und am Schulleben beteiligten Akteuren und damit verbundene Evaluations- und Reflexionsprozesse.



Wenn hier von Bildungskonzepten gesprochen wird, bedeutet Bildung für Veex weit mehr als Schule, und gute Bildung ist mehr als die Summe des erlernten Wissens. Veex e.V. als außerschulische Bildungseinrichtung sieht den Bereich der Bildung als ganzheitlichen und lebenslangen Prozess, der die Lern- und Lebenserfahrungen aus dem formalen, dem non-formalen und dem informellen Lernen in Beziehung setzt und berücksichtigt. Den vielfältigen klimatischen und soziokulturellen Herausforderungen unserer Zeit können wir nur gemeinsam und in Kooperationen, die über den alltäglichen Austausch hinausgeht, begegnen. Dazu bedarf es einer inneren Haltung, die geprägt ist von Solidarität, Toleranz, Wertschätzung, Gelassenheit, Motivation als auch dem Mut, Verantwortung zu übernehmen.

In einer Demokratie bedarf es einer Sensibilisierung in Bezug auf die damit verbundenen Rechte UND auf damit verbundene Regeln und Pflichten. Die Bedeutung des Artikel 1 des Grundgesetzbuchs „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“ sollte keine Phrase sein. Die Bundeszentrale für politische Bildung drückt es wie folgt aus: Jeder Mensch ist wertvoll. Artikel 1 schützt den Menschen in seiner Würde und Würde bedeutet: „Alle Menschen haben einen Wert“. Die Erfahrungswerte von Veex machen deutlich, dass vielen Kindern und Jugendlichen dies nicht deutlich ist.

8. Finanzierung

Veex e.V. finanziert sich im aus Fördergeldern, Spenden und wertschätzenden Beiträgen. Die Seminargebühren liegen in der Regel zwischen 5,00 € und 15,00 €. Die Fördergelder sichern dem Verein Personal- und Infrastrukturkosten, dadurch können qualifizierte Pädagog*innen sowohl die hochwertigen Workshops und Seminare im Team durchführen als auch motivierendes Material in der außerschulischen Bildung nutzen. Nicht zu vergessen sind die weiteren stillen Kosten wie beispielsweise Versicherungen, Internet, Hygiene- Reinigungsartikel, Verbrauchsmaterial, die Kosten der Dualstudierenden und der Bundesfreiwilligendienstler*innen
....

9. Handelnde Akteure bei Veex

Insgesamt stützen 19 Mitwirkende das Institut. Aktuell besteht das pädagogische Team, von Veex e.V. in Hagen, aus drei festangestellten Pädagog*innen (20 - 30 Stunden) zwei Dualstudierenden der IU Dortmund, mit dem Schwerpunkt „Soziale Arbeit“, zwei Bundesfreiwilligendienstler*innen, fünf Honorarkräften (Erzieher*innen, Lehramtsstudierende & Designer*innen, ...). Darüber hinaus wird Veex e.V. noch von sieben ehrenamtlichen Mitwirkenden gestützt.



Das Team begibt sich jährlich eine Woche in Klausur und damit verbundene betriebsinterne Fortbildungen. Dies findet immer in der letzten Ferienwoche statt. Bedarfsorientierte Reflexions- und Unterstützungsangebote sind eine Selbstverständlichkeit. Es gibt regelmäßige Vier – Sechsaugen - Feedbackgespräche und 360 Grad Feedback, Es gibt regelmäßige Teamsitzungen und Zielvereinbarungsgespräche. Wertschätzung & Achtsamkeit für die Teilnehmenden beginnt bei der Wertschätzung & Achtsamkeit im Team.

10. Erfahrungen / Kompetenzen / Kooperationen

Veex e.V. arbeitet seit 25 Jahren in der Kinder- und Jugendhilfe er ist seit 2021 aktives Mitglied im BNE-Arbeitskreis Hagen und kooperiert mit ganz unterschiedlichen Playern wie beispielsweise dem Allerwelthaus Hagen, der Freiwilligenzentrale, dem Umweltamt Hagen, der Stadt Hagen, der Skate School Hagen, der Volkshochschule Hagen, dem BUND Bildungszentrum Marienhof, vielfältigen Schulen in Hagen, der schulpsychologischen Beratungsstelle, Das Institut wird monatlich von durchschnittlich 4.000 Menschen besucht. Der Verein kann vielfältige bildungswissenschaftliche, pädagogische, fachliche und methodische Kompetenzen vorweisen. Das Team von Veex e.V. steht für eine hohe Qualität, in den Bildungskonzepten vereinen sich wissenschaftliches Wissen und Praxiswissen. In der 25jährigen Institutserfahrung sind vielfältige Produktionen entstanden, die auf den YouTube, Instagram und Spotify Kanälen von Veex e.V. abrufbar sind. Darunter befinden sich der Dokumentationsfilm zum Themengebiet Inklusion, der im Kino veröffentlicht wurde, Podcast Folgen zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) oder auch zum Themenbereich „Förderung digitaler Kompetenzen“. Auch der Veex Presseseite: <https://www.veex.de/presse>, können interessierte Menschen an der Entwicklung und den Aktivitäten des Vereins teilhaben.

11. Lern- und Erfahrungsräume in Berchum

An unserem Durchführungsort in Hagen Berchum, Ergster Weg 59a, 58093 Hagen hat das Institut drei große Seminarräume im Innenbereich, eine kleine Eingangshalle mit Kamin, eine kleine Küche, einen Podcast Raum, Materialräume, ein großes Außengelände mit Wald und Wiesenflächen und drei Outdoorseminarräume.

Damit bietet der Standort einen wichtigen Baustein in der pädagogischen Arbeit. Das Außengelände bietet mit seinen Wald- und Wiesenflächen einen authentischen Lern und Erfahrungsraum, in dem die Natur für die Teilnehmenden erleb- und erfahrbar wird. So können sowohl die BNE-Angebote als auch die Angebote zum sozialen und interkulturellen Lernen in naturnahen Erlebnisräumen umgesetzt werden.



In Absprache besucht das Team von Veex e.V. interessierte Menschen und Organisationen zu einem Inhouseseminar auch vor Ort.

Der Lernort ist sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Linie 521 hält an der Endhaltestelle Berchum, von dort sind es noch 5 Minuten zu Fuß. Die Alternative dazu, ist die Buslinie 538, vom Ausstieg Dreischegarten sind es ca. 10 – 15 Minuten zu Fuß.

12. **Bildungskonzepte Gesamtübersicht**

Zu den unten aufgeführten Bildungsmodulen, bieten wir individuelle Ausarbeitungen nach Bedarfsanalysen. Die folgende Auflistung ist als Kurzzinformation zu verstehen. Es gibt zu jedem Themengebiet eine eigene Zielsetzung, die wir bei Bedarf zumailen. Jede Herausforderung kann auch individuell konzipiert und somit bearbeitet werden.

Die Workshops können nach Absprache und dem Bedarf entsprechend gebucht werden. So können Sie beispielsweise zwischen Halbtages-, Tages-, über das Jahr verteilten Angeboten oder auch einer Projektwoche und einer pädagogisch begleiteten Klassenfahrt wählen. Längerfristige Workshops oder auch über das Jahr verteilte Workshops und Seminare ermöglichen eine vertiefte und nachhaltige Auseinandersetzung mit den Themen.

In der Regel buchen Schulklassen, den Busverbindungen angepasste Workshops zu folgenden Zeiten

- 9.15 Uhr bis 13.05 Uhr (Grundschulen)
- 9.15 Uhr bis 14.05 Uhr (Weiterführende Schulen)
- 9.15 Uhr bis 16.05 Uhr (Weiterführende Schulen)
- 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr (Erwachsenenbildung)

Die Termine der Projektwochen, Medienkompetenzseminare und außerschulischen Veranstaltungen am Nachmittag und in den Ferien, entnehmen Sie den Ausschreibungen.

Bildungskonzepte für Grundschulen

- **Fair – Trauen** (Teamentwicklung)
- **Was ist bloß mit Gisbert los** (gegen Mobbing und Ausgrenzung)
- **Das kleine Wir in der Schule** (Förderung eines WIR Gefühls)
- **Retter die Konzentration, die Aufmerksamkeit und die Ausdauer** (spricht für sich)
- **Was war zuerst da – das Huhn oder das Ei?** (Umgang mit starken Emotionen)



- **„Mutmachworkshop – So klappt es mit dem Übergang leichter“** (Selbstvertrauen, ritualisierter Abschied)
- **Medienkompetenz Übergang Schule – Sicher im Netz**
- **Ankommen erleichtern – Integrationsklassen** (Förderung von Selbstvertrauen, Sicherheit und Kommunikationskompetenz)

Bildungskonzepte weiterführende Schulen

- **Jahrgang 5: Wie die Gruppe laufen lernt** (Teamchallenge /Wanderpokal – Austausch über gem. Werte & Moralvorstellungen, Kooperations- & Problemlösungsaufgaben, ...)
- **Ab Jahrgang 5: Rettet die Konzentration, die Aufmerksamkeit und die Ausdauer**
- **Ab Jahrgangsstufe 5: Teamentwicklung 2.0** (Vertiefungsworkshop)
- **Ab Jahrgang 5: Adventure Included – Inklusion einfach machen** (Langzeitprojekte – Begleitung) **BNE-Angebot**
- **Jahrgang 5/6 & 7/8: Spurensuche digital** (Förderung von Medienkompetenz, BNE Digital und mentaler Gesundheit)
- **Ab Jahrgang 6: Starke Mädchen & Starke Jungen** (Persönlichkeitsentwicklung/Selbstwertstärkung, Achtsamkeitsförderung, ...)
- **Ab Jahrgang 6: „Die Akzeptanz des Andersseins“** (Persönlichkeitsentwicklung, Förderung von Empathiefähigkeit, Toleranz und Vielfalt)
- **Ab Jahrgang 6: Zusammenhalt in einer Welt voller Individuen** (Unterschiedlichkeit als Chance begreifen, Kooperations- und Problemlösungsaufgaben)
- **Ab Jahrgang 7: Juggern & mehr** (Förderung von Frustrationstoleranz, Verantwortungsübernahme und Empathiefähigkeit)
- **Ab Jahrgang 7: Faszination Seil** (Förderung von Verantwortungsübernahme, Kooperations- und Kommunikationskompetenz, niedrige Seilaufbauten, Klettern, Slackline, ...)
- **Ab Jahrgang 8: Wer macht den Wandel?** (BNE-Workshops - Förderung von Gestaltungskompetenz) **BNE-Angebot**



- **Ab Jahrgang 8: „Zusammenhalt in einer Welt voller Individuen“** (Austausch über Werte- und Moralvorstellungen, Klarheit der eigenen Rolle in der Gemeinschaft, Förderung von Verantwortungsübernahme, Kommunikations- und Kooperationskompetenz)
- **Ab Jahrgang 8: Planet Earth – Mission Future, den Wandel gestalten** (BNE-Workshops, nachhaltige Entwicklung trifft auf soziale Kompetenz, Planspiele, Outdoorescape, Diskussionen, ...) **BNE-Angebot auch als Projektwoche möglich!**
- **Ab Jahrgang 9: Migration verstehen Völkerwanderung des 21. Jahrhunderts begreifen** (Förderung von Solidarität für Benachteiligte/ Empathiefähigkeit, Gestaltungskompetenz, Planspiel) **BNE-Angebot**
- **Altersgemischte Klassen: Ankommen erleichtern – Integrationsklassen** (Förderung von Selbstvertrauen, Sicherheit und Kommunikationskompetenz)
- ...

Lehrer*innen & Pädagog*innenfortbildungen

- **KIF – Förderung der Kooperationsbereitschaft in multiprofessionellen Teams**
- **Deeskalation & Konfliktmanagement im Kollegium**
- **Teamentwicklung im Kollegium**
- **Führung im 21. Jahrhundert**
- **Bedarfsorientiert nach Analyse**
- **Umsetzung von BNE-Themen in der Schule**
- **Vorurteilsbewusste Erziehung & Bildung (Anti-Bias Ansatz)**

13. Pädagogisch & didaktischer Nutzen

Es herrscht wohl breiter Konsens über den Nutzen von Besuchen außerschulischer Lernorte, wobei die aktuellen empirischen Befunde noch eher schwach sind (vgl. Wilhelm et al, 2011: 8). Lehrer*innen müssen sich immer noch legitimieren, wenn sie einen außerschulischen Lernort aufsuchen wollen. Nach Blättler (2008) sind es vor allem Finanzierungsprobleme, Zeitaufwand und Stundenpläne, in denen oft noch eine Festschreibung der Besuche vorgeschrieben sind. Lehrpersonen erachten es als dringend nötig, dass auf allen Ebenen ein breites



Verständnis für außerschulisches Lernen gefördert wird und verlangen u. a. die Festschreibung von außerschulischen Lernangeboten im Lehrplan (vgl. Wilhelm et al, 2011: 9). Diese Forderung geht einher mit der vermutlich weit verbreiteten Meinung, dass außerschulisches Lernen eine hohe Wirksamkeit besitzt, realitätsnah und nachhaltig ist, ein ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen ermöglicht und das oft abstrakte theoretische Lernen im Klassenzimmer unterstützt (Blättler, 2008: 44). Für Veex gibt es kein entweder oder, es gibt ausschließlich ein „sowohl als auch“.

14. Qualität verstanden als Transformation

Sowohl das Qualitätsmanagement als auch die Evaluation verfolgen bei Veex e.V. das Ziel einer Qualitätssteigerung, hierfür ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie in den Bildungsprojekten berücksichtigt und aktiv in den Verlauf eingebunden werden (vgl. Stockmann 2006, S. 49). Der Begriff Qualität wird je nach Perspektive unterschiedlich definiert und wird variabel verwendet, er stammt aus dem lateinischen Begriff „qualitas“ ab und gibt Auskunft über die Beschaffenheit eines Objektes, Systems oder Prozesses (ebd.). Im Alltag wird der Begriff häufig als etwas Absolutes gesehen und beinhaltet viele Implikationen (u. a. Bülow-Schramm, 2006; Harvey & Green, 2000; Knispel, 2008 in Diegel et al., 2020). Trotz der zahlreichen Begriffsverständnisse können nach Harvey und Green (2000) im Bildungsbereich fünf unterschiedliche, aber miteinander in Beziehung stehende Kategorien bzw. Formen von Qualität hergestellt werden.

1. Qualität als Ausnahme
2. Qualität als Perfektion bzw. Konsistenz/Konformität
3. Qualität als zweckmäßig
4. Qualität als adäquater Gegenwert
5. Qualität als Transformation (Diegel et al., 2020).

Im Bildungswesen und den Bildungskonzepten bei Veex e.V. wird Qualität als Transformation verstanden. Qualität ist mit einem Wandel bzw. mit einer grundlegenden Veränderung verbunden. Das Erfassen der Qualität kann in drei Dimensionen unterschieden werden, „Input“, „Prozess“ und „Output/Outcome“ (ebd.). Die Input-Qualität bezieht sich auf die strukturellen Rahmenbedingungen eines Bildungsprozesses. Parameter können u.a. die Qualifikationen der Lehrpersonen und der Teilnehmenden, die Organisationen, festgelegte Bildungsstandards und der eingesetzten Didaktik und Methodik sein. Die Prozessqualität befasst sich mit dem eigentlichen Lehr- und Lernprozess. Mit der Output- bzw. Outcome-Qualität ist die Ergebnisqualität gemeint, für Veex bezieht sich dieser Bereich auf die Weiterentwicklung der

Kompetenzen, die Zufriedenheit, die Übertragbarkeit bzw. den Nutzen. In den Schulen steht an dieser Stelle auch die Notenvergabe oder die Abschlüsse (vgl. Diegel et al., 2020).

Die Herstellung, Erhaltung und Verbesserung von Qualität stellen im Institut eine permanente Herausforderung dar. Gerade im außerschulischen Bereich und kleinen Institutionen wie z.B. Veex e.V. mit wenig Personal ist die Umsetzung ein Kraftakt. Generell werden im Qualitätsmanagement vier getrennte, aber aufeinander aufbauende Ebenen bzw. Aufgabenbereiche hergestellt. Die Qualitätsplanung, die -lenkung, die -sicherung und die -verbesserung (u. a. Sehgezzi, 2003; Eversheim, 1997; Knispel, 2008; Stockmann, 2006, in Diegel et al., 2020). In den Förder- Projekten, die zeitlich begrenzt sind und wo es sich eher um eine einmalige Aufgabenstellung handelt, finden nur die ersten drei Aufgabenbereiche Berücksichtigung. Die Qualitätsplanung zeichnet sich durch ein planmäßiges Vorgehen aus, hierfür werden vor Projektstart zunächst Bedarfsanalysen erstellt. Auch das Abfragen von Erwartungen und eine Zielformulierung sind elementare Bestandteile, denn wer sein Ziel nicht kennt, wird den Weg dorthin nicht finden. Im zweiten Schritt der Qualitätslenkung geht es um die Umsetzung des Plans. So werden die Ziele bei Veex und den Projekten „SMART“ formuliert, konkret bedeutet dies; spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminierter. Mit diesen 5 Schritten lassen sich Ziele erfassen und messbar machen. Bei der Qualitätssicherung wird dann geprüft, ob die gewünschten Effekte eingetreten sind und die Qualitätsziele erreicht wurden. Bei der Evaluation werden die Qualitätsindikatoren systematisch geprüft, bewertet und beurteilt.

Damit wird auch deutlich, dass die Evaluation als ein Bestandteil und zentrales Instrument des Qualitätsmanagements in Bildungsangeboten angesehen werden kann (u. a. Spiel, 2001; Arnold et al., 2018; Knispel, 2008 in Diegel et al., 2020). Auch der Begriff Evaluation wird, wie die Begriffe Qualität und Qualitätsmanagement nicht einheitlich verwendet (vgl. Diegel et al., 2020). Allgemein kann unter „Evaluation“ eine Form der Bewertung und Beurteilung verstanden werden. Zunächst müssen hierfür Daten gesammelt werden. Bei Veex werden auf ganz unterschiedliche Weise, die Methodik, die Rahmenbedingungen oder auch die Lernform bewertet. So werden Zwischenstände durch Daumenabfrage o. ä. erhoben, Feedbackfragebögen ausgefüllt (über Google Formulare) oder auch mit Glaskolben und Holzkugeln die Beurteilung visualisiert. Die Zeitknappheit ist aber auch bei Veex e.V. ein ständiger Begleiter.

Wir geben unser BESTES und wir entwickeln uns mit unseren Teilnehmenden jeden Tag ein Stück weiter. Für diese Möglichkeit sagen wir DANKE!

Wir freuen uns auf Sie – nehmen Sie Kontakt mit uns auf, es lohnt sich!